

[Jacobites], Maronites, Copts, Ethiopians, Eastern Syrians [Nestorians], Armenians, Georgians); Nubien und Indien wird bei den jeweiligen Kirchen kurz mitbehandelt. Diese Kapitel geben zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der betreffenden Kirche sowie ihre Literatur im allgemeinen und dann über die Kirchenrechtsquellen (Ps.-Apostolisches, übernommene griechische Synodal- und Väterkanones, eigene Synoden, sonstige Kirchenrechtsliteratur, Rechtssammlungen, Mönchsregeln u. a.), jeweils mit ausführlichen Literaturangaben. Entsprechend den Vorgaben der Reihe endet der behandelte Zeitraum mit dem Jahr 1500. Den Band beschließt ein »Index of Councils and Synods« (S. 343-344) und ein »General Index« (S. 345-356).

Die Herausgeber zeigen sich im Vorwort erfreut, diesen Band der Reihe vorlegen zu können, weil – wie sie zu Recht schreiben – »no other book in any language covers the rich history of canon law in Eastern Christianity.«

Hubert Kaufhold

Vom Euphrat an die Altmühl. Die Forschungsstelle Christlicher Orient an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Herausgegeben von Peter Bruns und Heinz Otto Luthé (= Eichstätter Beiträge zum Christlichen Orient. Herausgegeben von der Forschungsstelle Christlicher Orient, Band 1), Wiesbaden (Harrassowitz) 2012, Seiten, ISBN: 978-3-447-06644-0, 56,00 €

Der Band dokumentiert die Eröffnungsveranstaltung der Forschungsstelle¹ am 5. und 6. November 2009. Im Vorwort legen die Herausgeber »Gründungsimpulse, Ziele, Programm und erste Arbeitsergebnisse« vor (S. VII-XIII). Es folgen Grußworte des Ortsbischofs Gregor Maria Hanke OSB, des koptischen Bischofs für Deutschland Anba Damian, des Erzbischofs der armenischen Kirche in Deutschland Karekin Bekdjan und des Präsidenten der römischen Kongregation für die katholische Erziehung Kardinal Zenon Grocholewski sowie die auf der Veranstaltungen gehaltenen Ansprachen des damaligen Eichstätter Universitätspräsidenten Professor Andreas Lob-Hüdepohl und des chaldäischen Erzbischofs Louis Sako aus Kirkuk im Irak, des jetzigen chaldäischen Patriarchen.

Anschließend ist der Festvortrag von Professor Udo Steinbach zum Thema »Autochthone Christen im Nahen Osten heute – zwischen Verfolgungsdruck und Auswanderung« wiedergegeben (S. 1-14). Er thematisiert eines der Ziele der Forschungsstelle, die nicht zuletzt auch die heutige Situation der Christen im Nahen Osten in den Blick nehmen will. Dem weiteren Ziel der Forschungsstelle, nämlich der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Christlichen Orient galt der zweite Festvortrag, den der Unterfertigte über das Thema »Die Wissenschaft vom Christlichen Orient. Gedanken zur Geschichte und Zukunft des Faches« hielt. Er ist in wesentlich erweiterter Form in den Band aufgenommen (S. 15-214). Der erste Teil befaßt sich mit der Geschichte der Wissenschaft vom Christlichen Orient in Europa und vor allem in Deutschland und ihren einzelnen Sparten, von der Äthiopistik bis zur Kaukasiologie. Im zweiten Teil wird der Geschichte des akademischen Faches »Wissenschaft vom Christlichen Orient« nachgegangen, das der Sache nach schon jahrhundertlang betrieben wurde, das es in dieser Form aber erst seit der ersten Hälfte des 19. Jh. gibt und das leider wieder zu verschwinden droht, weil es schon weitgehend den Sparmaßnahmen und wohl auch dem geringen Interesse der akademischen Zunft zum Opfer gefallen ist. Der dritte Teil gilt dem eigenständigen wissenschaftlichen Wert des Faches und seiner Bedeutung für die Theologie. Dieser Beitrag wird durch ein Personenregister, ein geographisches Register und ein Sachregister (S. 175-198) erschlossen und durch zahlreiche Abbildungen im Text sowie 24 Farbtafeln illustriert.

Am Schluß des Bandes wird das derzeit laufende, auf drei Jahre angelegte DFG-Forschungsprojekt »Orientalische Quellen zum Kirchenrecht – Edition und Übersetzung pseudapostolischer Kirchenordnungen in arabischer Überlieferung« vorgestellt, an dem neben dem Unterfertigten als Leiter zwei wissenschaftliche Mitarbeiter tätig sind (S. 215-223)².

Hubert Kaufhold

1 Vgl. Hubert Kaufhold, Die »Forschungsstelle Christlicher Orient« an der Katholischen Universität Eichstätt, in: *Oriens Christianus* 93 (2009), S. 252-254.

2 Vgl. dazu auch Andreas Ellwardt und Hubert Kaufhold, Frühes Christentum im Originalton, in: *Agora. Magazin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt*, 27. Jahrgang, Ausgabe 2, Eichstätt 2011, S. 18-19.